



# Der neue Präsident will als Integrationsfigur wirken

Porträt / Markus Ritter ist CVP-Nationalrat, Wirtschaftsingenieur

FH, Meisterlandwirt und erster Bioproduzent an der Spitze des SBV.

**ALTSTÄTTEN** ■ «Es ist eine der spannendsten Aufgaben, die es in der Schweizer Landwirtschaft gibt», sagte Markus Ritter über das SBV-Präsidium, als ihn die «BauernZeitung» diesen Herbst im Bundeshaus zum Interview traf (Porträt in der «BauernZeitung» vom 9. November). Jetzt kann Ritter diese spannende Aufgabe angehen.

## Die Einkommen bei guter Lebensqualität verbessern

Im Interview sagte Markus Ritter, im Fall einer Wahl sei es eines seiner obersten Ziele, die Einkommen der Bauernfamilien zu verbessern. Und zwar bei einer guten Lebensqualität. «Wir müssen die Grundlage und die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Schweizer Landwirtschaft ein Einkommen erreicht, das mit dem der übrigen Bevölkerung vergleichbar ist. Davon sind wir weit entfernt», hielt Ritter fest. 25 Prozent der Buchhaltungsbetriebe würden vergleichsweise das Einkommen zum Beispiel eines Gärtners erreichen, der Rest liege deutlich darunter, sagte Ritter.

Eine Integrationsfigur müsse man für das Amt als Bauernverbandspräsident sein, hielt Markus Ritter weiter fest. «Und als Integrationsfigur möchte ich wirken.»

## Seit sieben Jahren Präsident des St. Galler Bauernverbands

Der Meisterlandwirt und Wirtschaftsingenieur FH sitzt

seit 2011 für die CVP im Nationalrat. Er ist Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-N) der grossen Kammer. Seit 2005 präsidiert der 45-Jährige den St. Galler Bauernverband. Im kommenden März gibt er dieses Amt ab. Das Amt als Stadtrat seines Wohnorts Altstätten SG läuft Ende Jahr aus.

## Erster Biobauer an der Spitze des SBV

Markus Ritter hat seinen 28-Hektaren-Betrieb 2001 auf Bio umgestellt. Somit ist erstmals ein Biolandwirt oberster Bauer. Die Produktionsart sei nicht entscheidend, betonte Ritter im Interview: «Wichtig ist, dass der Präsident die Anliegen und Beschlüsse des Verbands glaubwürdig nach aussen vertritt und mit Herzblut dahintersteht.» Markus Ritter ist am 19. April 1967 geboren. Er ist mit Heidi Ritter verheiratet, das Ehepaar hat eine Tochter und zwei Söhne. Den elterlichen Betrieb hat Markus Ritter 1989 übernommen, sechs Jahre später kam der Betrieb seiner Frau dazu. Speziell am Betrieb ist, dass er in drei verschiedenen Zonen liegt. Bei der Bewirtschaftung ist Markus Ritter wichtig, dass sie standortgerecht ist.

Zum Betrieb gehören 26 Milchkühe, 26 Stück Jungvieh zur Aufzucht, drei Mutterschafe und zehn Bienenvölker. 225 Hochstammbäume stehen auf Ritters Land, darunter 20 Nussbäume.

## Söhne interessieren sich

## für den Beruf

Ritters Söhne Adrian und Daniel zeigen Interesse an der Landwirtschaft. Die Zukunft des Betriebs sieht also positiv aus. Die Arbeit zu Hause ist für Markus Ritter ein wichtiger Ausgleich zur Politik und seinen verschiedenen Ämtern. Seine Lieblingsarbeiten sind Melken und mit dem Motormäher am Hang mähen. «Ich mache keinen Sport, aber betätige mich auf dem Betrieb am liebsten von Hand.» Auf dem Betrieb arbeiten neben der Familie zwei Mitarbeiter und eine Praktikantin (100%) mit. Das gute Umfeld ist für Markus Ritter entscheidend: «Wenn man zu Hause nicht eine tolle Frau und eine gute Familie hat, wäre das, was ich mache, gar nicht möglich.»

## Ritters Strategie ging auf

Markus Ritter hat sorgfältig auf die Wahl hingearbeitet. Er hat eine sechsseitige Broschüre in Farbe drucken lassen, er hat eine Internetseite in drei Landessprachen und mit umfangreichen Informationen über sich, seine Schwerpunktthemen und seinen Betrieb aufschalten lassen. «Am Schluss entscheiden die Delegierten, aber ich erachte es als wichtig, dass sie sich möglichst umfassend über jeden Kandidaten informieren können», sagte er im Vorfeld der Wahl gegenüber der «BauernZeitung». Ritters Strategie ist aufgegangen.

Jeanne Woodtli

Datum: 23.11.2012

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'698  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 2  
Fläche: 42'014 mm²

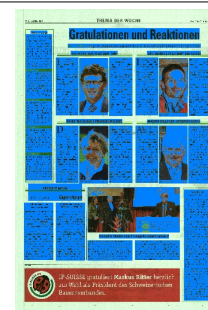
## MARKUS RITTER IN KÜRZE

**Wohnort:** Altstätten SG  
**Jahrgang:** 1967  
**Ausbildung:** Meisterlandwirt  
Wirtschaftsingenieur FH  
**Betrieb:** Milchwirtschaft; Aufzucht, Ackerbau,  
Feldobstbau, Bienezucht  
28 ha (Bio)  
**Zivilstand:** verheiratet mit Heidi  
Kinder: Patricia (17), Adrian (15), Daniel (12)  
**Partei:** CVP  
**Ämter:** Nationalrat  
(Mitglied der Kommission  
für Wirtschaft und Abgaben)  
Präsident St. Galler Bauernverband (bis März 2013)  
Vorstand SBV  
Stadtrat Altstätten (bis Ende Jahr)  
**Lieblingsmenu:** Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus (vom Boskoop)



Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'698  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 3  
Fläche: 89'861 mm<sup>2</sup>

## Wahlchronik

Zur Wahl stehen die vier Kandidaten Andreas Aebi (SVP/BE), Markus Ritter (CVP/SG), Josef Dissler (CVP/LU) und Fritz Glauser (FDP/FR). Die Kandidaten haben fünf Minuten Zeit, sich den Delegierten zu präsentieren und aufgrund ihrer Rede vielleicht letzte Stimmen zu holen. Jeweils zwei Unterstützungsredner werben für jeden Kandidaten, sie haben dafür je zwei Minuten Redezeit zur Verfügung.

### 1. Wahlgang

Die Wahl wird geheim durchgeführt. Im ersten Wahlgang werden 459 Stimmzettel verteilt und wieder eingesammelt. Davon sind 0 leer und 1 ungültig. Andreas Aebi macht **142** Stimmen, Fritz Glauser **128**, Markus Ritter **126** und Josef Dissler **62**. Für den zweiten Wahlgang bleiben alle vier Kandidaten im Rennen.

### 2. Wahlgang

458 Stimmzettel werden ausgeteilt und ausgefüllt. Keine kommen leer oder ungültig zurück.

Das absolute Mehr ist 230 Stimmen. Markus Ritter erhält **160** Stimmen, Andreas Aebi **157**, Fritz Glauser **97** und Josef Dissler **44**. Josef Dissler ist somit nicht mehr im Rennen.

### 3. Wahlgang

458 Stimmzettel werden ausgeteilt und ausgefüllt. Keine kommen leer oder ungültig zurück. Das absolute Mehr ist weiterhin 230 Stimmen. Markus Ritter erhält **208** Stimmen, Andreas Aebi **197** und Fritz Glauser **53**. Fritz

Glauser steht also nicht mehr zur Wahl.

### 4. Wahlgang

Es kommt zum Duell zwischen Markus Ritter und Andreas Aebi. 456 Stimmzettel werden verteilt, 1 kommt leer zurück, keiner ungültig. Das absolute Mehr liegt bei 229. Markus Ritter erreicht **245** Stimmen, Andreas Aebi **210**. Markus Ritter ist somit als neuer Bauernverbandspräsident gewählt. *jw*

# Gratulationen und Reaktionen

Markus Ritter / Einige Persönlichkeiten aus der

Schweizer Landwirtschaft nehmen Stellung zur Wahl.

## PETER GFELLER, PRÄSIDENT SMP

Im Namen der Schweizer Milchproduzenten SMP gratuliere ich Markus Ritter herzlich zu seiner Wahl. Als grösste Mitgliedsorganisation des Schweizerischen Bauernverbands schätzen wir die enge Zusammenarbeit mit unserer Dachorganisation und erwarten eine gute Unterstützung, insbesondere auf politischer Ebene. In den kommenden Jahren werden im Besonderen die Rahmenbedingungen für die Milchproduzenten erneut zur Diskussion stehen. Als langjähriger Vorstandskollege kenne



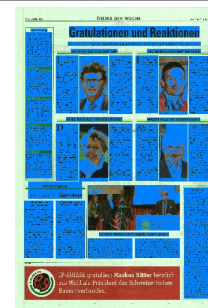
Peter Gfeller

(Bild zVg)

ich Markus Ritter sehr gut. Ich bin davon überzeugt, dass er diese Herausforderungen mit grossem Sachverstand, Engagement und Durchsetzungsvermögen zum Wohl der Schweizer Bauernfamilien bewältigen wird. Selbst Milchproduzent, kennt Markus Ritter die Anliegen unserer Mitglieder aus eigener Erfahrung und ist sich auch deren aktuellen Sorgen bewusst. Wir wünschen Markus Ritter eine glückliche Hand und viel Freude bei der Erfüllung seiner neuen interessanten Aufgabe. *jw*

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'698  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 3  
Fläche: 89'861 mm²

## URS BRÄNDLI, PRÄSIDENT BIO SUISSE

**I**ch gratuliere Markus Ritter sehr herzlich zu seiner Wahl an die Spitze des SBV. Die Vereinigung der Schweizer Biolandbauorganisationen und Vertreterin von über 5600 Knospe-Bauernfamilien ist erfreut über die besondere Tatsache, dass mit dieser Wahl erstmals ein Biolandwirt die Geschicke des SBV lenken wird. Markus Ritter ist sowohl in der Politik wie auch in Landwirtschaftskreisen breit vernetzt und bestens verankert. Er kennt die Anliegen der Bauernfamilien, die ihre Betriebe auf eine marktorientierte und

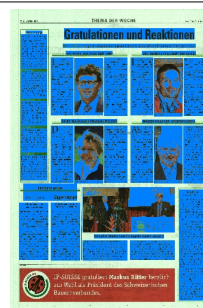


Urs Brändli (Bild jw)

ökologisch nachhaltige Produktion ausgerichtet haben. Bio Suisse wünscht Markus Ritter für seine anspruchsvollen Herausforderungen Freude, Gesundheit und Gelingen. Innerhalb des SBV werden wir uns weiter für Rahmenbedingungen einsetzen, die eine wertschöpfungsorientierte und ökologisch nachhaltige Produktion fördern. Wir freuen uns auf ein kollegiales und faires Wirken im Hinblick auf unsere gemeinsamen Interessen zum Wohl und zum künftigen Gedeihen der Schweizer Landwirtschaft. jw

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'698  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 3  
Fläche: 89'861 mm²

## CHRISTINE BÜHLER, PRÄSIDENTIN SBLV

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV dankt allen vier Kandidaten für ihr Engagement, das sie in den würdigen und fairen Wahlkampf investiert haben. Für die Öffentlichkeit ergab sich dadurch ein positives Bild für den Bauernstand. Für Bäuerinnen und Landfrauen steht der bäuerliche Familienbetrieb im Vordergrund. Eine vielfältige Landwirtschaft, die qualitativ hochwertige Produkte mit Rücksicht auf Tier und Umwelt für den einheimischen Markt produziert – und



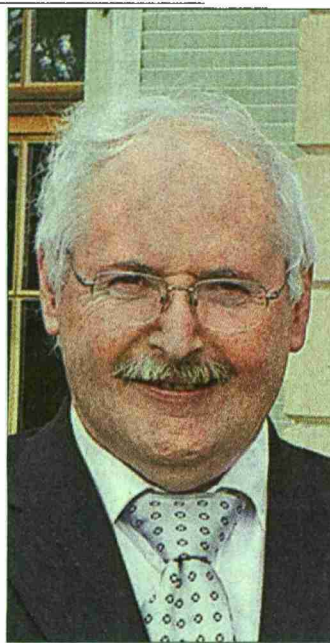
Christine Bühler (Bild BauZ)

dies unter vernünftigen Rahmenbedingungen für die Familien. Im Weiteren sind wir beim SBLV davon überzeugt, dass Markus Ritter bereit ist, die Anliegen der Bäuerinnen aufzunehmen und uns in der Durchführung zu unterstützen. Der Wandel der Gesellschaft geht nicht an den Bauernfamilien vorbei, wir müssen uns diesen Veränderungen stellen. Diese Ziele weiter zu verfolgen stellt hohe Ansprüche, der Präsident ist auf die Unterstützung der Sektionen, der Gremien und der Mitarbeiter des SBV angewiesen. Wir unterstützen ihn gerne. *juw*

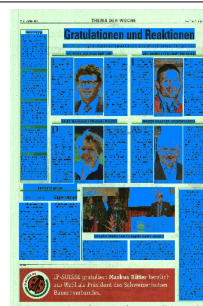
## WALTER WILLENER, DIREKTOR AGORA

Agora freut sich über die Wahl von Markus Ritter. Die Westschweiz hat massgeblich zu dieser Wahl beigetragen. Wir erwarten vom neugewählten Präsident einen vermehrten Auftritt in der Romandie. Dies sollte kein Problem sein, da Markus Ritter sehr gut französisch spricht. Natürlich haben wir auch grosse Erwartungen auf politischer Ebene, mit einer besseren Einbindung der CVP-Fraktion im Parlament für die landwirtschaftlichen Vorlagen. Gegenüber der Wirtschaft sollte der SBV eine etwas härtere Linie

fahren. Eine Priorität ist die Stärkung der Position der Produzenten gegenüber den Marktpartnern. Da muss der Präsident versuchen, die Produzenten möglichst unter einen Hut zu bringen und dann hart, aber fair zu verhandeln. Wir sind der Meinung, dass die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft mehr in den Märkten als in der Politik liegt. Hier hat Markus Ritter eine grosse Herausforderung. Er muss die grosse Anerkennung der Landwirtschaft bei der Bevölkerung pflegen. Das sollte jedoch kein Problem sein für ihn, auch in der Westschweiz. *juw*



Walter Willener (Bild zVg)



## «Ritter muss am Image arbeiten»

Überraschend sei die Wahl von Markus Ritter nicht gekommen, hält der Kommentator des «St. Galler Tagblatts» fest. Er habe monatelang «minutiös, ausdauernd und hartnäckig» auf dieses Präsidium hingearbeitet. Genau dieser kompromisslose Einsatz sei ihm fast zum Verhängnis geworden. Ritter werde sich anfangs noch an seinem Vorgänger messen lassen müssen. Fachlich und strategisch sei ihm dabei ebenso viel zuzutrauen wie Hansjörg Walter. Aber der Rheintaler müsse nun ebenso hart an seinem Image arbeiten wie an seiner Kandidatur. Das sei auch aus Ostschweizer Sicht nicht unerheblich. *BauZ*

## Toni Brunner warnt Ritter vor Linkskurs

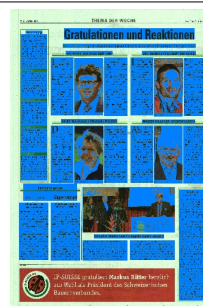
Der Zürcher «Tages-Anzeiger» bringt die Wahl des neuen Präsidenten des Bauernverbands fast ausschliesslich auf die parteipolitische Schiene. SVP-Präsident Toni Brunner fürchte, dass sich der SBV unter dem Biobauern Ritter stärker «linksökologisch» ausrichten könnte. Brunner betonte gegenüber dem «Tages-Anzeiger», dass man mit dem Verlust des Präsidiums an «Freiheit» gewonnen habe. «Wir können noch mehr als Taktgeber fungieren». Er verweist auf den Milchmarkt und den Agrarfreihandel. Ritter habe es nicht einmal geschafft, die eigene Fraktion bei der AP 2014–17 geschlossen auf Kurs zu bringen. *BauZ*

## Resolution zur AP 2014–17

Neben der Wahl eines neuen Präsidenten\*und der Ehrung von Hansjörg Walter verabschiedeten die Delegierten des Schweizerischen Bauernverbands (SBV) einstimmig eine Resolution mit Forderungen zur Agrarpolitik 2014–17 ans Parlament.

Die bundesrätliche Vorlage schwäche die Lebensmittelproduktion, indem sie zusätzliche Anreize zur Extensivierung und Ökologisierung setze. Neben den Anpassungen, die im Parlament bereits aufgenommen wurden, fordert der SBV weitere Korrekturen, so die Instrumente, um die Position der Produzenten namentlich auf dem Milchmarkt zu stärken, die Versorgungssicherheitsbeiträge nach Tierbesatz zu differenzieren, den Ackerbau und speziell den Futtergetreideanbau zu fördern und auf die Landschaftsqualitätsbeiträge zu verzichten.

Die Delegierten ersetzen weiter vier der fünf zurückgetretenen Mitglieder des Vorstands: Markus Hausamann für Hansjörg Walter, Josef Murer für Martin Ambauen, Hans Frei für Hans Staub und Andreas Vögtli für Gregor Gschwind. Der Ersatz für den scheidenden Vertreter der Lobag, Walter Balmer, wird von der Landwirtschaftskammer im Januar gewählt. *hag*



## Hansjörg Walter zum Ehrenpräsidenten ernannt

Hansjörg Walter, der abtretende Präsident des SBV, durfte an der Delegiertenversammlung nicht nur viel Lob für seine Amtsführung entgegennehmen. Die Delegierten dankten ihm für seinen Einsatz für die Landwirtschaft auch mit einer Standing Ovation. Und von verschiedener Seite, so von der Geschäftsführerin des Bäuerinnen- und Landfrauenverbands, Regula Siegrist, und vom stellvertretenden Direktor des

Bundesamts für Landwirtschaft, Jacques Chavaz, wurde er ebenso geehrt wie namens des Verbands vom ersten Vizepräsidenten, Josef Dissler, und vom Direktor, Jacques Bourgeois. Unser Bild zeigt die Ehrung durch Josef Dissler. Er überreichte Hansjörg Walter und seiner Frau Madeleine neben einer Feuersäule die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Bauernverbands. *(Bild Jeanne Woodtli/Text hag)*